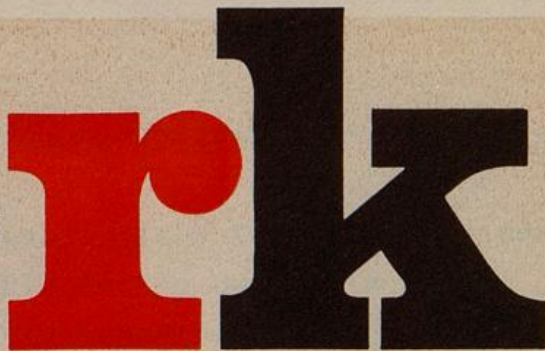


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 17. Juli 1986

Blatt 1759

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:
(rosa)

Kummernummer 43 59 19 / DW 55 bewährt sich:
Schon hundert Anrufe
Gemeinderat Oblasser Vorsitzender des
Planungsausschusses
Planungsausschuß genehmigte Bauvorhaben
Für 1987 wieder "Sparerlaß" des Magistratsdirektors
Abschleppakten aus 1979 und 1980: Exekution
vorläufig gestoppt

Wirtschaft:
(blau)

Halbjahresbilanz im Wien-Tourismus: Ab Mai
deutlicher Rückgang

Kummernummer 43 59 19 / DW 55 bewährt sich: Schon hundert Anrufe
1 =Wien, 17.7. (RK-KOMMUNAL) Die Anfang Juli beim Wiener
Stadterneuerungsfonds eingerichtete Kummernummer gegen
Wohnungsspekulation bewährt sich. In den ersten beiden Wochen wurden
rund hundert Anrufe registriert, die deutlich zeigen, wie notwendig
die Einrichtung eines direkten, unbürokratischen Weges zu den
kompetenten Stellen ist.++++

In der Hälfte der Fälle konnte sofort geholfen werden. 48
Beschwerdefälle wurden bisher weiterverfolgt. Es handelt sich dabei
überwiegend um Anrufe von Mietern, die von Absiedlung bedroht sind.
Um diesen Hausbewohnern zu helfen und ihnen die notwendige
rechtliche Information und Beratung zu geben, ist die "mobile
Gebietsbetreuung" laufend unterwegs. In den meisten Fällen konnte
dadurch das Problem gelöst werden. Jenen Wohnungsspekulanten, die
aber weiterhin ihr Geschäft mit der Angst der Hausbewohner machen
wollen, droht als erster Schritt der Entzug von Förderungsgeldern
der Stadt Wien.

Hauptbetroffen von den Machenschaften der Wohnungsspekulanten
sind die Bezirke innerhalb des Gürtels. Zur besseren und dauerhaften
Information der Bewohner von betroffenen Häusern wird ein Flugblatt
vorbereitet, das an Ort und Stelle durch die Mitarbeiter des
Stadterneuerungsfonds verteilt wird. Der Erfolg der Kummernummer
liegt vor allem auch darin, daß man beim Fonds nun genaue
Informationen darüber bekommt, wie die Spekulanten arbeiten und
welch zwielichtiger Methoden sie sich dabei bedienen. Diese
Informationen sind auch Grundlage für jenen Maßnahmenkatalog, mit
dem die Stadt Wien in nächster Zeit den Wohnungs- und Erneuerungs-
spekulanten das Handwerk legen will.

Die Kummernummer gegen Wohnungsspekulation 43 59 19 / DW 55 ist
beim Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds in 1082
Wien, Bartensteingasse 16, eingerichtet und mit Fachleuten Montag
bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr und Freitag von 8 bis 14 Uhr besetzt.
(Schluß) ah/rr

Gemeinderat Oblasser Vorsitzender des Planungsausschusses

2 Wien, 17.7. (RK-KOMMUNAL) Gemeinderat Gerhard OBLASSER (SPö) wurde in der ersten Sitzung des neugebildeten Gemeinderatsausschusses für Planung und Stadtentwicklung am Mittwoch nachmittag zu dessen Vorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreter sind die Gemeinderäte Ernst VEJTISEK (SPö) und Dr. Wolfgang PETRIK (öVP).
(Schluß) ger/pr

NNNN

Planungsausschuß genehmigte Bauvorhaben (1)

Utl.: Straßen, Brücken, Ring-Rund-Radweg, Park-and-Ride in Kagran
3 =Wien, 17.7. (RK-KOMMUNAL) Der Planungsausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte in seiner Sitzung am Mittwoch nachmittag eine Reihe wichtiger Bauvorhaben: Straßen- und Brückenbauten, den Weiterbau des Radweges "Ring-Rund" und die Erweiterung des Park-and-Ride-Platzes Kagran.++++

Der Straßenzug Leberstraße - Schemmerlstraße in Simmering - eine wichtige Parallelstraße zur Simmeringer Hauptstraße - wird von der Geiselbergstraße bis zur Miterfeldgasse ausgebaut. Im Projekt enthalten ist auch der Umbau der Swatoschgasse von der Leberstraße bis zur Gadnergasse. Die Kosten der Bauarbeiten betragen rund 22 Millionen Schilling.

Nach der Fertigstellung der Tunneldecke der U-Bahn-Linie U 3 wird nun in der Landstraßer Hauptstraße im 3. Bezirk zwischen der Unteren Viaduktgasse und der Salmgasse die Oberfläche wieder hergestellt. Kostenpunkt: 16,6 Millionen Schilling. 11,5 Millionen Schilling wird der Umbau der Lainzer Straße im Abschnitt zwischen der Veitingergasse und der Chrudnergasse in Hietzing kosten.

In der Graf-Starhemberg-Gasse im 4. Bezirk werden zwischen der Schelleingasse und der Wiedner Hauptstraße die alten Straßenbahngleise entfernt. Die Straße erhält um rund drei Millionen Schilling einen neuen Fahrbahnbelag.

Im 22. Bezirk wird die Hardeggasse im Abschnitt zwischen der Strohblumengasse und der Schickgasse um 1,9 Millionen Schilling ausgebaut.

Für den Ausbau von Siedlungsstraßen im 10., 11., 13. und 18. Bezirk genehmigte der Planungsausschuß vier Millionen Schilling.
(Forts.) sc/rr

NNNN

Planungsausschuß genehmigte Bauvorhaben (2)

4 Wien, 17.7. (RK-KOMMUNAL) Um rund drei Millionen Schilling wird der Alleebereich in der Meidlinger Oswaldgasse zwischen der Hoffingergasse und dem Johann-Hoffmann-Platz umgebaut. In der Allee werden ein Fußweg und ein Radweg angelegt.

Für die Instandsetzung des Gaswerkstegs über den Donaukanal - Korrosionsschutz, Abdichtung gegen Feuchtigkeit, Erneuerung der Dehnfugenkonstruktionen, des Gehwegbelags und teilweise der Betonbohlen - sind 7,3 Millionen Schilling erforderlich.

Die Stahlkonstruktion für den neuen Stadtparksteg über den Wienfluß kostet rund 5,3 Millionen Schilling.

Zwtl.: Radweg "Ring-Rund" wird fortgesetzt

Demnächst beginnen die Arbeiten für die Fortsetzung des Radweges "Ring-Rund" im Abschnitt zwischen der Operngasse und dem Julius-Raab-Platz. Außerdem wird durch die Canovagasse der Anschluß an den Laxenburg-Radweg hergestellt. Die Baukosten betragen 3,1 Millionen Schilling, wovon die Firma Schöps 1,1 Millionen Schilling für den Ausbau des Abschnittes zwischen der Operngasse und der Johannesgasse zur Verfügung stellt.

Zwtl.: Park-and-Ride in Kagran wird erweitert

Der Park-and-Ride-Platz bei der Endstelle der U-Bahn-Linie U 1 in Kagran wird wesentlich erweitert. Er wird dann den Bereich zwischen der Siebeckstraße und der Prandaugasse einerseits und der Straße der Menschenrechte und der verlängerten Atemsgasse andererseits umfassen. Zu den derzeit rund 230 Parkplätzen kommen Stellflächen für weitere 190 PKW hinzu. Die Ausbaurkosten betragen rund 3,2 Millionen Schilling und schließen auch die Kosten für die öffentliche Beleuchtung ein. (Schluß) sc/rr

NNNN

Für 1987 wieder "Sparerlaß" des Magistratsdirektors

5 =Wien, 17.7. (RK-KOMMUNAL) In "Haushaltsangelegenheiten" gibt es im Wiener Rathaus keine Sommerpause. Nahtlos an den Rechnungsabschluß für 1985, der im Juni im Wiener Gemeinderat behandelt wurde, schlossen die Vorarbeiten für das Budget 1987 an. In einem Erlaß des Magistratsdirektors Dr. Josef BANDION werden wie schon in den vergangenen Jahren strenge Sparmaßnahmen verfügt.+++

"Die angespannte finanzielle Situation erfordert auch bei der Erstellung des Voranschlages für das Jahr 1987 ganz besondere Sparsamkeit", heißt es in dem Erlaß. "In sämtlichen Bereichen der Verwaltung ist daher genauestens zu prüfen, ob und in welchem Ausmaß Einsparungen möglich sind". Im einzelnen wird verfügt:

- o Mehrleistungsvergütungen dürfen nicht höher als für 1986 veranschlagt werden.
- o Die Aufwendungen für Subventionen, Beiträge und Dienstreisen werden abermals um 10 % reduziert.
- o Investitionen dürfen höchstens im Ausmaß des Voranschlages 1986 angesetzt werden. Ausgenommen sind die Verwaltung der städtischen Wohnhäuser, der Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, der Wohnhausbau und der U-Bahn-Bau.
- o Neubeginne - ausgenommen der kommunale Wohnbau - sind in den Voranschlagsentwurf 1987 nicht aufzunehmen.

Diese Spar-Richtlinien haben sich in den vergangenen Jahren bei der Erstellung des Budgets auf Beamtenebene sehr bewährt. Damit wurde den Entscheidungen auf politischer Ebene ein größtmöglicher Spielraum eingeräumt. Das erwies sich als wichtige Voraussetzung für eine flexible Finanzpolitik. (Schluß) smo/pr

NNNN

Abschleppakten aus 1979 und 1980: Exekution vorläufig gestoppt

6 =Wien, 17.7. (RK-KOMMUNAL) Die bereits eingeleitete Exekution alter Abschleppforderungen aus den Jahren 1979 und 1980, die die MA 48 eintreiben wollte, wurde auf Weisung von Vizebürgermeister Hans MAYR nach einem Gespräch mit Umweltstadtrat Helmut BRAUN vorläufig bis zur Klärung der Rechtslage gestoppt. Die aktuellen Verfahren sind davon nicht berührt, betroffen sind rund 80 Autobesitzer/innen, die in den Jahren 1979 und 1980 abgeschleppt wurden und erst jetzt, nach sechs bis sieben Jahren, exekutiert werden sollten.++++

Die MA 48 hat pro Jahr rund 15.000 Abschleppakten zu bearbeiten. Normalerweise werden nach dem Abschleppen eines Kfz die Abschleppkosten vom Autobesitzer entweder an Ort und Stelle am Abstellplatz beglichen oder er erhält einen Bescheid, gegen den er berufen kann. Wird der Berufung nicht stattgegeben, so sind die Forderungen zu bezahlen, was mitunter erst nach Mahnung oder gar nicht geschieht. Im letzten Fall erfolgt eine Exekution.

Bei rund 80 Autobesitzern, deren Autos in den Jahren 1979 oder 1980 abgeschleppt wurden, wurde die Exekution allerdings erst nach Jahren, nämlich in letzter Zeit, durchgeführt. Da jedoch die Rechtslage in vielen dieser Fälle unklar ist, wurden die Exekutionen nun auf Weisung von Vizebürgermeister Mayr gestoppt. (Schluß)
hrs/sei/rr

NNNN

Halbjahresbilanz im Wien-Tourismus: ab Mai deutlicher Rückgang

7 Wien, 17.7. (RK-WIRTSCHAFT) Im ersten Halbjahr 1986 gingen die Gesamtnächtigungen in Wien von 2,31 Millionen auf 2,20 Millionen (- 4,7 %) zurück. Der größte Einbruch wurde bei den amerikanischen Touristen verzeichnet, deren Nächtigungen um 48 % (von 314.000 auf 163.000) sanken. Der verstärkten Reisefreudigkeit der Italiener (+ 23 %), der Österreicher (+ 9 %), der Ungarn (+ 8 %), der Franzosen (+ 24 %) und der Spanier (+ 4 %) ist es zu verdanken, daß die Halbjahresbilanz nicht zu negativ ausfiel. Nächtigungsrückgänge gab es bei Großbritannien (- 14 %), Japan (- 4 %) und den Niederlanden (- 7 %).

Im Jänner (+ 6 %), Februar (+ 2 %) und März (+ 12 %) waren die Gesamtnächtigungen positiv. Im April (- 3 %) und Mai (- 6 %) verzeichnete man bereits leichte Rückgänge, besonders stark wirkte sich allerdings der Juni mit - 20 % auf die Halbjahresbilanz aus. (Schluß) wfv/rr

NNNN